

bis jetzt den Vereinigten Staaten. Jeder kann sich daselbst auf einen noch leeren Platz anbauen und die Quellen benutzen woraus es sich wohl erklärt, dass bis jetzt so wenige Verbesserungen gemacht wurden. Die Saison nimmt gewöhnlich im Mai ihren Anfang und dauert bis September. Oft findet man in dieser Zeit über hundert Fremde daselbst, doch sind auch zu andern Zeiten immer Kranke an den Quellen. Brunnen-Werke giebt es nicht und würden auch schlechte Geschäfte machen, denn jeder braucht das Wasser wie es ihm gerade einfällt, schmeißt es ab, und trinkt ungeheure Mengen dieses Wasser, oft auch daneben starke Quantitäten Whisky nach Belieben, und dass daher mancher Schwindlichtige, Waffersüchtige u. s. w. sich hier vor der Zeit zu Grabe hilft, ist wohl nicht sehr zu verwundern. Das heiße Wasser der Quellen ist von einem angenehmen Geschmack und enthält außer sehr wenig kohlensauren Kalk und Spuren von kohlensaurem Magnesia, keine Mineral-Bestandtheile. Viel zu allgemein sind die heißen Quellen daher gegen alle mögliche Krankheiten gerühmt, doch ist ihr großer Nutzen für einige Fälle ausgemacht und durch Erfahrung bestätigt und verbesserte Einrichtungen, namentlich kalte Sturz- und warme Schlammbäder in Verbindung mit den übrigen, würden die Anwendung der Quellen für manche Fälle unendlich erweitern. Von vulkanischen Eruptionen, die wie viele fabeln, sogar noch neuerdings stattgefunden haben sollen, habe ich nirgends eine Spur bemerkt. Die heißen Quellen wurden schon von den Indianern besucht und benutzt; die verschiedenen Stämme des Westens versammelten sich hier in diesem Thal des Friedens, wo zufolge Uebereinkunft, alle Feindseligkeiten ruhen mußten, um von den farbigen Kiesel- und Feuersteinen welche man auf den benachbarten Hügeln in großen Gängen bricht, ihre Pfeilspitzen und Streitärte zu fertigen.

Deutsche in Amerika.

Bege und Mittel der Chinesen.—Theetrinker werden den Pfeifer zu zahlen haben. Als China für die Stadt Canton 6 Millionen Thaler Brandschagung an England bezahlte, legte die chinesische Regierung eine Taxe auf die Ausfuhr von Thee, um diese Ausgabe zu decken. Diese Taxe soll innerhalb zwei Jahren mehr als sechs Millionen eingebracht haben. Ohne Zweifel wird China zur Deckung der 21 Millionen Entschädigung an England zur selben Taxe seine Zuflucht nehmen und in diesem Falle werden die Theetrinker die ganze Summe und mehr zu bedien haben. England und die Ver. Staaten werden daher am meisten gescrippet werden.

Anklage des Gouvernors Porter.

Das bei der Gesetzgebung eingereichte Memorial, worin darauf angetragen wird, daß Gouvernör Porter wegen amtlichem Mißverhalten in Anklagestand gesetzt werden soll, beschuldigt ihn folgender hohen Verbrechen und Vergehungen:—

1. Dafür, daß er den Einfluß seines Amtes dazu angewandt habe, um die Passirung des Gesetzes von 3ten April 1840, gewöhnlich die "Resumption-Beschlüsse" genannt, zu bewirken; ein Gesetz welches den Banken zum Vortheil gerichte, dem Volke aber großen und dauernden Schaden verursachte.
 2. Dafür, daß er sich mit Daniel W. Brodhead, Joseph Solms und Andern verschworen habe, um die Passirung des vorerwähnten Gesetzes zu wege zu bringen, wofür die Beschworenen eine große Summe Geldes von den Direktoren der Vereinigten Staaten Bank erhielten.
 3. Dafür, daß er sich mit den nämlichen Personen verschworen habe, um auf eine betrügerische Weise Geld von der Vereinigten Staaten Bank zu erhalten, zum großen Schaden der Stockhalter und Creditoren derselben.
 4. Für das Ausgeben seiner außerordentlichen Vorschläge von 4ten April 1842, und dafür, daß er Befehl gab Criminal-Verfolgungen einzuleiten gegen Zeugen, welche zu der Zeit auch nicht fertig waren mit der Ablegung ihres Zeugnißes vor der Untersuchungs-Committee.
 5. Dafür, daß er es vernachlässigte oder sich weigerte Befehl zu geben, daß eine Criminal-Verfolgung eingeleitet werde gegen Brodhead, Solms und Reed, seitdem die Untersuchungs-Committee ihre Arbeit zum Schluß gebracht hat, und seitdem alle Dokumente und Original-Briefe der Parteien ihm vollkommen zur Verfügung standen.
- So viel wir vernahmen können, kommt dieses Memorial von Männern, welche zu jener Abtheilung der Jackson'schen Partei gehören, die gewöhnlich die Schenker-Verbrecher genannt wird.

Ein Bankrotter in Vermont stellte neulich unter seinen Effekten auch 9 kleine Kinder als Produkte seiner Anstrengungen auf. Er meinte seine Creditoren seien zu Allem berechtigt, was er sich, seitdem er in Schulden geriet, erworb.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 21. Januar, 1843.

Eine eingeschobene Court, zur Entscheidung von Civil-Prozessen in Berks County, ist bestimmt auf den nächsten 20ten Februar anzufangen, die wahrscheinlich 3 Wochen dauern wird, weil etwa 100 Prozesse zur Entscheidung vorliegen. Wir erwarten daß unsere saumseligen Kunden während den drei Wochen Gelegenheit finden und ihre Rückstände zu entrichten und wünschen, daß besonders die welche Rechnungen erhalten haben, es nicht vergessen möchten, weil wir sonst aus Spas Ernst machen müssen.

Schwamm.—Die Anzeige im vorletzten "Beobachter," daß dieser Kerk zu Rom, im Staate Neu York, wegen einer Verdächtigkeit zum Tode verurtheilt worden sei, hat etwas Aufsehen erregt, doch ist schon einige Leute in Thätigkeit gesetzt, welche gern so etwas ohne Bedenken als unbestätigt erklären. Wir haben seitdem zwar noch nichts weiter davon gehört, wir haben aber Vorkehrungen getroffen dem Gerüchte nachzuforschen, und werden wahrscheinlich in kurzer Zeit wissen ob es wahr oder ungegründet ist.

Geldmarkt.

Für den Werth der Banknoten siehe die Liste, auf der letzten Seite. Da der Geldumlauf im Lande fast ausschließlich in Reliefnoten besteht, so geben wir nachstehend einen genauen Bericht von deren Werth in Philadelphia: Bank of Northern Liberties, do. Mechanik, Westchester, Chester und Germantown par Farmers von Bucks Co. 1 bis 3 Disc Columbia Brüden Company, Exchange, Farmers von Lancaster, Farmers von Reading Lancaster, und Lancaster Ca 8 bis 11 Disc. Pennsylvania Bank, Chambersburg, Gettysburg, Lewisport, Middletown, Northumberland, Susquehanna, Carlisle, Farmers u. Provers, Harrisburg, Lebanon, Portville, Wyaloming und York 10 bis 12 Disc. Penn Taunship, Manufacturers u. Merchants, Moyamensing, Berks County, Erie, Northampton, Towanda und West Bradford Bank von 11 bis 15 Disc.

Im Innern des Staats gehen die meisten Reliefnoten für par, weil die Leute nichts anders haben.

Wichtig vom Congress.

Das Bankrotgesetz wurde am vorigen Dienstag im Hause der Representative des Congresses mit 140 gegen 71 Stimmen widerrufen Mitglieder von allen Parteien stimmten für und gegen den Widerruf. Die ungewöhnlich starke Stimme womit der Widerruf passierte, läßt nichts anderes zu erwarten, als daß er auch im Senat passiren wird. Der Widerruf hat keinen Einfluß auf diejenigen Petitionen welche bereits für die Wohlthat des Gesetzes eingereicht sind. Die großen Mißbräuche die an verschiedenen Orten mit dem Bankrotgesetz getrieben wurden und die ungeheuren Verluste, welche einige Leute dabei zu leiden hatten, haben wahrscheinlich den schnellen Widerruf dieses Gesetzes veranlaßt, ehe dasselbe einmal recht geprüft war.

Für Gastwirth.—Um mehreren Anträgen zu genügen, welche von einigen Gastwirthen bei und gemacht worden, wegen das Bekanntmachen der Wirthschaften für Erlaubnisse, zeigen wir ihnen hiermit an, daß das Gesetz, welches den Wirthen zur Pflicht macht ihre Wirthschaften in einer Zeitung bekanntzumachen, in der letzten Sitzung wieder aufgehoben wurde, so weit es Berks und mehrere andere Counties angeht, welche wir schon früher namentlich anführten. Gastwirth in Berks Co. können daher ihre Erlaubnißscheine auf die sonst gewöhnliche Art erhalten, ohne Bekanntmachung in der Zeitung.

Der Exchequer.—Obwohl es dem Congress hinlänglich bekannt ist, daß die Regulirung des Geldumlaufs eins der wichtigsten Bedürfnisse unseres Landes ist, so lassen die Herren doch jene Maßregeln am meisten unbeachtet, wodurch ein gesunder Geldumlauf gebildet werden könnte. Zu diesen Maßregeln gehört nun auch der so oft und ernstlich durch den Präsidenten empfohlene Exchequer-Plan. Es ist hinlänglich erwiesen, daß die Errichtung einer Nationalbank, unter den gegenwärtigen Verhältnissen, durchaus nicht bewirkt werden kann, daraus geht aber gar nicht hervor, daß eine andere Anstalt der Art unentbehrlich sei. Der Exchequer ist zwar nur ein Mittel zum erwünschten Ganzen, sollte aber deshalb vom Congress nicht unbeachtet bleiben und wo möglich angenommen werden. Wir können unmöglich denken, daß der Präsident keine gute Absicht dabei hatte diesen Plan zu empfehlen, und wenn er angenommen würde könnte nach und nach der erwünschte Zweck dadurch erreicht werden, wenn er gleich einen andern Namen hat. Und was gewinnt das Volk dabei, wenn der Congress als

len Wünschen des Präsidenten geradezu widerstrebt, ohne fähig zu sein, sein Vorhaben durchzusetzen? Wäre es nicht besser für das Wohl des Landes, wenn der Congress sich mit den Präsidenten über so wichtige Angelegenheiten hübsch vereinigte? Ohne dies wird er nicht weiter kommen wie er ist, des Volkes Geld nur verschwenden ohne etwas Gutes für dasselbe zu thun.

Die Meuterei auf der Brigg Co-mers.—Die Untersuchung dieses unerhörten Ereignisses, welche vor dem Marine-Courte, am Bord der Fregatte Nord Carolina statt fand, ist nun vollendet, aber wir glauben daß im Verhör nichts vorkam woraus zu schließen wäre, daß der Commandör für sein Verfahren strafbar sei oder Tadel verdiene. Einige Blätter haben viel Wesen gemacht über das summarische Verfahren des Commandör Madenzie—aber die Hauptblätter, welche von den bestbefähigten Männern geführt werden, die mit ruhiger Ueberlegung urtheilen und deren Meinung großes Gewicht hat, stimmen darin überein, daß die Nothwendigkeit Lrn. M. für sein Verfahren in dieser Sache nicht allein rechtfertigt, sondern daß er noch besonderes Lob verdiene, für den Mut und die Standhaftigkeit, womit er seine vorgeschriebene, obwohl traurige Pflicht erfüllte.

Das Verhör der Matrosen und untergeordneten Offiziere hat nicht wenig Licht über die Sache verbreitet und beweist, daß ein höchst empfindender Geist unter der Mannschaft herrschend war, von der Entdeckung der Meuterei bis zur Hinrichtung der Anführer, und demnach der Weg welchen Madenzie einschlug, unvermeidliche Nothwendigkeit war. Diejenigen welche so eilig waren den Commandör zu tadeln, werden finden daß sie zu voreilig urtheilten; zu das Urtheil der Court und des größten Theils vom Publikum wahrscheinlich lauten wird, daß das Schicksal jener Männer, schrecklich wie es scheinen mag, eben so unvermeidlich als verdient war.

Millerismus.—Miller, der Weltuntergangs-Propheet, fährt noch immer fort sein Unwesen zu treiben und wird wahrscheinlich nicht eher zur Vernunft kommen bis der April oder das Jahr 1843 vorüber ist. Trotz den unfinnigen Ideen welche er hat, mehren sich von Tag zu Tag seine Anhänger und das alte Sprichwort: "Ein Narr macht Webrere," bewährt sich hier in vollem Maße. Es ist beinahe deutlich daß Miller selbst nicht glaubt, was er wünscht daß Andere glauben sollen, indem er noch immer zuviel auf seinen Vortheil bedacht ist und noch länger für seine zeitlichen Güter sorgt als bis zum 23ten April oder bis Ende dieses Jahres. Millers Jünger haben sich nun auch sogar nach Pennsylvania gemacht, um wo möglich auch einigen ehrlichen Pennsylvanier das Gehirn zu verrücken, und, wie wir hören, machen sie auch leider an einigen Orten Geschäfte, namentlich in Philadelphia und im Westen des Staates. Man sagt uns daß in einer Gegend eine Anzahl von den neubekehrten Milleriten lebt, die so fest an den Weltuntergang glauben, daß sie aufgehört haben zu arbeiten und alle ihre Habseligkeiten verschenken, wenn Liebhaber dafür ansprechen. Wahrscheinlich werden dies dieselben Leute sein deren Durchzug hier vor einigen Wochen erwartet wurde, die aber nun in ihrer Heimath hinständig genug Gelegenheit finden ihr Eigenthum los zu werden. Diese Leute werden später alle zur Vernunft kommen und dann, viel leicht zu spät, Ursache haben ihre Thorheiten zu bereuen. Schade nur, daß Miller nicht den Untergangstag auf den 23ten März bestimmt hat; viele Leute würden es ihm danken, besonders die welche am 1. April bezahlen müssen.

Unsere alte Stadt Reading blieb bis jetzt von Millers Jüngern noch unbesucht dagegen machen aber einige fremde englische Prediger viel Aufsehen und wir sehen in einigen Wochen, daß sich an andern Orten das Gerücht verbreitet hat, in Reading herrsche eine beispiellose Bekehrungssucht.—In wie weit dieses Gerücht gegründet ist, mögen wir nicht erörtern. Es ist seit einigen Jahren hier Gebräuch, daß die Leute in den langen Winterabenden Vorlesungen, Musik u. anhören, um sich die Zeit angenehm zu vertreiben; während dem gegenwärtigen Winter scheinen sie es aber vorzüglich Abends oder in sonst müßigen Zeiten die Kirchen zu besuchen. Was nun aber die Bekehrung angeht wissen wir nicht ob sie gegründet ist, und es steht zu erwarten, daß mit dem Vergehen des Winters das viele Kirchengeschehen und gleichzeitig das Gespräch von Bekehrung von selbst aufhören wird. Uebrigens haben wir gar nichts dabei wenn sich auch Alle bekehren, weil wir dabei eher gewinnen als verlieren können.

Grausamkeit und Tod.—Die folgende herzerregende Geschichte ereignete sich am 3. Januar zu Hartford, Connecticut: Am Morgen, zwischen 7 und 8 Uhr, fuhr ein mit Holz beladener Wagen nach einem Ort in jener Stadt, der von einem Manne, Biets, von Granby, 18 Meilen weit getrieben wurde. Der Morgen war einer der kältesten seit mehreren Jahren, und ein Knabe von 14

Jahren, welcher seit einigen Monaten bei Biets war, wurde gezwungen die ganze Zeit auf dem Pferde zu reiten. Er war dünn gelbeidert und trug baumwollene Hosen, abgenutzte Strümpfe und eine dünne Jacke. Sie waren um 1 Uhr Morgens abgefahren und als sie an den Strohe kamen befahl Biets den Knaben abzugeben. Er konnte es nicht und einige Weisende waren gleich bereit ihn zu helfen, fanden aber daß er nicht stehen konnte. Er wurde in den Strohe gebracht wo es sich fand, daß seine beiden Füße bis an die Knie ganz erfroren waren. Ein Arzt wurde herbeigerufen und seine Beine in kaltes Wasser gesetzt, wo sie zu einer ungewöhnlichen Dicke answollten, Blut quoll auf mehreren Stellen heraus; seine Leiden waren unerträglich und es wurde entschieden, daß nur Amputation der Beine über den Knien sein Leben retten könnte, da der Brand schon eingetreten war. Er wurde zu seinen Freunden gebracht und als am nächsten Tage seine Schmerzen unerträglich wurden, machte man Anstalt seine Beine abzunehmen. Es fand sich dann, daß sein ganzer Rücken, von den Schultern bis an die Hüfte, erfroren und der Brand bereits eingetreten war. Noch an demselben Tage starb er. Eine gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet, wegen der Behandlung die ihm von Biets widerfahren. Der Kerk sollte exemplarisch bestraft werden.

Ein Unterschied.—Die Räuber welche das Haus des Richter Jones erbrochen und besraubt hatten, wurden zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt—der Mörder von Louge aber nur zu 5 Jahr. Dies zeigt den Unterschied zwischen der Verurteilung eines Diebstahls und Ermordung eines Broders.

Teranisches Ehegesetz.—Der Congress von Texas war so stark mit Besuchen für Ehescheidungen geplagt, daß er endlich folgendes Gesetz passierte: "Jedermann hat ein Recht sich von seiner lieben, oder vielmehr verhassten, Hälfte zu trennen, wenn er mit ihr unzufrieden ist und seine Absicht 30 Tage lang vorher öffentlich bekannt gemacht hat.—Den teranischen Schönen wird in diesem Falle zugestanden." Das ist acht teranisch-republikanisch—ganz zweckmäßig für die Bewohner des amerikanischen Krautgartens.

Stöße statt Schläge.—Ein Mann im unteren Osten wurde kürzlich vor die Court gezogen, weil er seine bessere Hälfte mit Schlägen klopft hatte, und mußte schwere Strafe bezahlen. Jonathan merkte sich dieses und das erstmal wo seine Hälfte einer Zurechtweisung bedurfte, machte er vom Stößen Gebrauch und die Folge war daß er ihr drei Rippen einstieß, wofür er nach den Gesetzen nicht strafbar ist.

Ein gepolsterter Gentleman.—Ein correspondirende Schöne schrieb an den Editor des Lancaster "Examiner und Herald" folgenden spassigen Bericht:

Ihr Herren, besonders die alten Junggesellen von Euch, machen sich recht lustig über einige Kleinigkeiten, welche wir Lädies gebrauchen, um unsere Figur und Ansehen zu verbessern. Einige von unserm Geschlecht mögen es vielleicht in dieser Art übertrieben—doch gibt es wenig Herren welche es gern sehen möchten daß ihre Frauen und Töchter keine bessere Gesellschaft hätten wie die Meißel, oder nicht mehr Schamrie wie eine Wohnstange.—Aber es ist nicht dies, warum ich schreibe.—Wie ich anfangs sagte, Ihr Herren macht viel Spaß über einige Sonderlichkeiten in unserm Anzuge. Ich denke Ihr braucht keine Mittel die Gestalt zu verbessern die Madame Natur Euch gegeben? thut Ihr nicht, He! Ich will Euch nun eine Paraphrase erzählen, wovon ich kürzlich Genuß genoss. Der abgetragene Rock eines Lancaster Gentleman kam zufällig in den Besitz einiger von—und für die Curiosität trennten wir ihn in Stücke, wo wir ihn mit folgenden Artikeln gepolstert fanden:—nämlich 4½ Pfund Baumwolle, 13 Stangen Fischbein, 1½ Yard Backum, 3 Yard Watte, 3 Yard braun Hollant—und noch verschiedene andere dicke Substanzen, welche wir nicht benennen konnten. Was denken Sie davon, Herr Editor?

Philadelphia, Reading u. Pottsville Eisenbahn.—Wir geben nachfolgend eine genaue Angabe von der Tonnenzahl Kohlen, welche in 1842 auf der Philadelphia, Reading und Pottsville Eisenbahn transportirt wurden, ausschließlich von denen die früh im Jahre fortgebracht wurden, wie sie das Pottsville Emporium angibt. Die Angabe für die Monate schließt etwa 200 Tonnen ein, welche an den Willowstrassen-Warf gefahren wurden, nach dem Brande der Falls-Brücke.

Von Pottsville nach Richmond	10,992 07
" " Philadelphia	4,072 07
" " andern Orten	1,679 09
16,644 08	
Von Schuylkill Häfen	
Nach Richmond	12,331 15
" Philadelphia	17,242 19
" andern Orten	3,071 15
32,646 06	
Tonnen 49,290 09	

Das Wetter ist bei uns immer noch sehr gelinde, passender für den April wie Januar; die Knospen der Blume und Stauden schwellen und ein warmer Ofen im Zimmer ist nicht unter eine lästige Gesellschaft.

Eine lästige Verwandtschaft.—Das National Forum sagt, daß unter Gouvernör Porters Verwaltung unsere Staatsschuld auf 340,000,000 gestiegen ist, und er und seine politischen Anhänger sind alle reich geworden, einige von ihnen haben sich juridisch gezogen nach dem sie den Ertrag für einige Monat Dienstzeit erhalten hatten. Wie haben ebenfalls noch eine Anzahl Verwandte des dritten und vierten Grades, die alle noch verorgt werden müssen und erst wenn die Reihe an diese kommt sich zurückziehen, werden wir nichts mehr hören von harten Zeiten, keiner Arbeit, keine Käufer. Werber können wir nichts erwarten wie Taren, Discontos, Bankrotte u. Will das Volk nicht die Augen öffnen und diese Dinge einsehen?

Anekdoten.

[Eingesandt von District Taunship.]

Praktischer Beweis, daß die Erde sich dreht.

In einem kleinen Städtchen des Königreichs Preussen pflegten die Bürger des Abends in einem Wirthshaus sich zu versammeln, um bei einem Glase Bier zu politischen, die Tagesangelegenheiten nach den verschiedenen Ansichten zu besprechen, und sich auch wohl auf das Gebiet der Wissenschaften zu begeben, auf diesem verloren sie aber fast immer den Fährweg, und nur selten gelang es dem Hauptprediger der Gesellschaft, sie wieder in das Geleis zu bringen. Dieses, war der Barbier des Städtchens, der sich aber nicht bloß mit dem Barberschere beschäftigte, denn er war eingebend der Worte unseres großen Dichters von Schiller "zu etwas Höherem ist der Mensch geboren," er kurirte deshalb, wie der weiland selige Barbier von Sevilla, Alles, was ihm unter die Finger kam sein Wahlpruch war: gesund werden, oder sterben, deshalb sagte er auch bei jedem Kranken, er wird entweder gesund, oder geht zu der armen Armee; die Bürger des Städtchens hielten sehr viel auf ihn, weil er sie nie lange, wie andere Aerzte zu thun pflegten, bei den Kranken in Ungewissheit ließ; bei dem Prediger und Küster war er besonders angesehen, und wurde auch von ihnen Herr Gevatter genannt, denn nur seiner Thätigkeit verdankten sie die unverhältnismäßig vielen Beerdigungen. Eines Abends war der Stoff der Unterhaltung gänzlich ausgegangen, die herrschende Stille unterbrach endlich die derbe Stimme des Stadtschreibers: sagt ein mal Dokter wist Ihr nicht etwas zu erzählen, wenn es auch von Euren gelehrten Sachen ist, sollen wir es auch nicht verstehen, so vergeht uns doch die Zeit. Nun sing der Dokter an und rückerte sein Lieblingslied, welches von seinem berühmten Ahnherren abstammte: ich bin der Dokter Eisenbart, ich kurir die Leute nach meiner Art, u.; diese Arie brummte er jedes mal, wenn er im Begriff war seiner Anstalt nach, eiden großen Gedanken zur Welt zu bringen. Wist ihr auch Wirthbürger und Freunde woher es kommt, daß unsere Erde, die doch eine Kugel ist, sich fortwährend dreht, ebenso, wie die Spinnräder unserer ehrbaren Hausfrauen. Ein allgemeines Gelächter war die Antwort, endlich sagte der Großschmid: Dokter dießmal wolle Ihr uns einen erdentslichen Witz aufbinden, wenn wir auch nicht so wie Ihr auf Universitäten uns herumgetrieben haben, so müßt Ihr doch nicht denken, daß wir so ganz von heutz, oder gestern sind, als daß wir Euch solch dummes Zeug glauben werden, wie kann sich denn die Erde drehen. Ach der Dokter ist ein Narr, hob der Schneider des Städtchens an, der schon seit einiger Zeit einen unermesslichen Groll gegen den Erzähler hegte, aber denselben wegen des bisherigen großen Ansehens, den der Dokter gehabt, nicht gewagt hatte, laut werden zu lassen, jetzt freute er sich den günstigen Moment ergriffen zu können, da Alle einstimmig den Dokter verhöhnten. Der Dokter kämpfte für seine Behauptung, wie ein mannhafter Ritter, aber vergeblich, seine Ueberrückungskunst war am Ende, er war und blieb überhüllet, zum Glück für ihn, wurde er, da er eben an einem schwachen Aushalter dachte, zu einem Kranken gerufen. Der Schneider stiegstrunken, daß er hauptsächlich diesen großen Stern des Ostens gestirnt habe, trank einen Rummel nach dem andern, bis er endlich den Eingetragenen mit einem Rummeltrank verabschiedete. Schmer beladen, schlief er sich nach seiner Wohnung, dort angelangt richt er den Schlüssel zur Hausthür aus der Doctorschne, kam aber mit demselben das Schlüsselloch nicht treffen, da dasselbe, wie es ihm scheint, jedes Mal entweber vor, oder rückwärts geht, sobald er mit dem Schlüssel sich naht. Zoll Zorn ruff er aus: ich glaube, daß der Großmaul von Dokter doch recht hat, daß die Erde sich drehet, denn, wie könnte sonst das Schlüsselloch, selbst wenn ich es zwischen meinen Fingern hatte, jedes Mal seine Stelle verändern. In diesem Selbstgespräch begriffen, steht der Schneider das Licht einer Laterne, und erkennt daß der Dokter dicht bei ihm vorübergeht. Nichts für ungut, schreie er diesem entgegen, vergeßt wenn Ihr könnt, daß ich Euch heute Abend beleidigt habe, Ihr seid ein grundelocher Mann, ich mache so eben an meiner eigenen Hausthür die Erfahrung, daß die Erde sich drehet, und nun erzählt er dem hochachtungsvollen Doctor was wir so eben gehört; aber zeigt Euch ganz als ein großer Mann helft mir, daß ich die Erde in's Stehen bringen kann, hoffentlich wist Ihr mir zu rathen. Wohlan, sagte der Doctor, stellt Euch an die Ecke Eures Hauses, legt Euch mit Eurer ganzen Kraft dagegen, und gebt mir den Schlüssel zu, gesteht, gethan, der Schneider stemmte sich gegen die Ecke seines Hauses, der Erdball stand still, der Doctor schlopfte sich die Thür auf. Die Sache machte des andern Tages das Stadtgespräch aus, und Niemand in dem weltberühmten Krähwinkel zweifelt daran, daß die Erde sich dreht.